

Ohio Waisentfreund.

Ein Familienblatt für Wahrheit und Recht zur Belehrung und Unterhaltung

Erscheint wöchentlich im Päpstlichen Collegium Josephinum zum Besten der Priesterzöglinge

Herausgegeben vom Päpstlichen Collegium Josephinum. — Preis für ein Jahr in den Vereinigten Staaten \$2, in Kanada und allen anderen Staaten \$2.50

Jahrgang 71

Mittwoch, den 29. September 1943

No. 22

Unpolitische Zeitläufte

Die Katholiken der ganzen Welt sind um das Schicksal des hl. Vaters besorgt, da er praktisch ein Gefangener des Nazi-Feldmarschalls Kesselring ist. Eine Anzahl Tankabwehrgeschütze sind auf dem St. Petersplatz am Fuße der großen Treppe der Basilika aufgeföhren und Maschinengewehre stehen längs der berühmten Kolonnaden. Weitere Fallschirmtruppen halten rings um die Vatikanstadt Wache, um Verbindungen zwischen der Stadt und dem hl. Vater zu kontrollieren. Gläubigen ist es zur Zeit unmöglich, die Erlaubnis zu erhalten, in der St. Peterskirche zu beten oder einem Gottesdienst beizuwohnen.

An Scheingründen für diese unerhörte Verletzung der Neutralität der Vatikanstadt fehlt es den jeden göttlichen und menschlichen Satzungen h o h n s p r e chenden Naziverfügungen nicht. So hat ein Sprecher des Außenamts in Berlin erklärt, achsenfeindliche Agenten seien auf dem St. Petersplatz mit Diplomaten aus Vatikanstadt zusammengetroffen und die Placierung von Nazisoldaten um die Vatikanstadt „macht dies jetzt schwieriger“.

Die Nazibehörden in Rom haben ebenfalls die Radioprogramme der vatikanischen Rundfunkstation unter strenger Kontrolle. Infolgedessen werden manche Sendungen stark verkürzt oder ganz unterdrückt.

Das Chaos in Rom ist Schweizer Berichten zufolge derart groß, daß alle Kirchen außer St. Peters wegen der Plünderungen geschlossen wurden. Papst Pius der Zwölfte soll mit dem päpstlichen Staatssekretär Kardinal Luigi Maglione über die Lage konferiert haben. Die Schweizer Garde des Vatikans soll „volle Kriegsuniform“ angezogen haben.

Es hat sich in der jahrhundertelangen Geschichte der Menschheit noch immer bewiesen, daß die „Weltgeschichte das Weltgericht“ ist, und „Qui mangle du Pape, en meurt!“ Der schlaue, feige und niederträchtige nazistische Plan, „sich in den Falten des Kirchenmantels zu verbergen“, wird die Frechlinge nicht retten. Wohl werden die Proteste der ganzen christlichen und alliierten Welt wirkungslos bleiben. Die Nazi verstehen nur die Sprache der Bomben und Kanonen, welche diesmal die Gottes- und Menschenfeinde vom Antlitz der Erde hinwegfegen werden.

* * *

Wie aus Bern, Schweiz, berichtet wird, ist, wie jetzt öffentlich bekanntgeworden, die diesjährige Fuldaer Konferenz der katholischen Bischöfe Deutschlands mit einer abermaligen klaren Stellungnahme des Episkopats gegen die Kirchenpolitik der Nazis beendet worden. Ein dort beschlossener Hirtenbrief der Bischöfe, der vom 19. August datiert und am 29. August von den Kanzeln aller katholischen Kirchen Deutschlands verlesen worden ist, gibt dem Bedauern der Kirchenfürsten dar-

ber Ausdruck, daß „der Krieg gegen die christliche Kirche selbst jetzt, mitten in einer gefährlichen, große Opfer erfordernden Zeit“ noch fortgesetzt werde.

Der Hirtenbrief sagt von dem na-

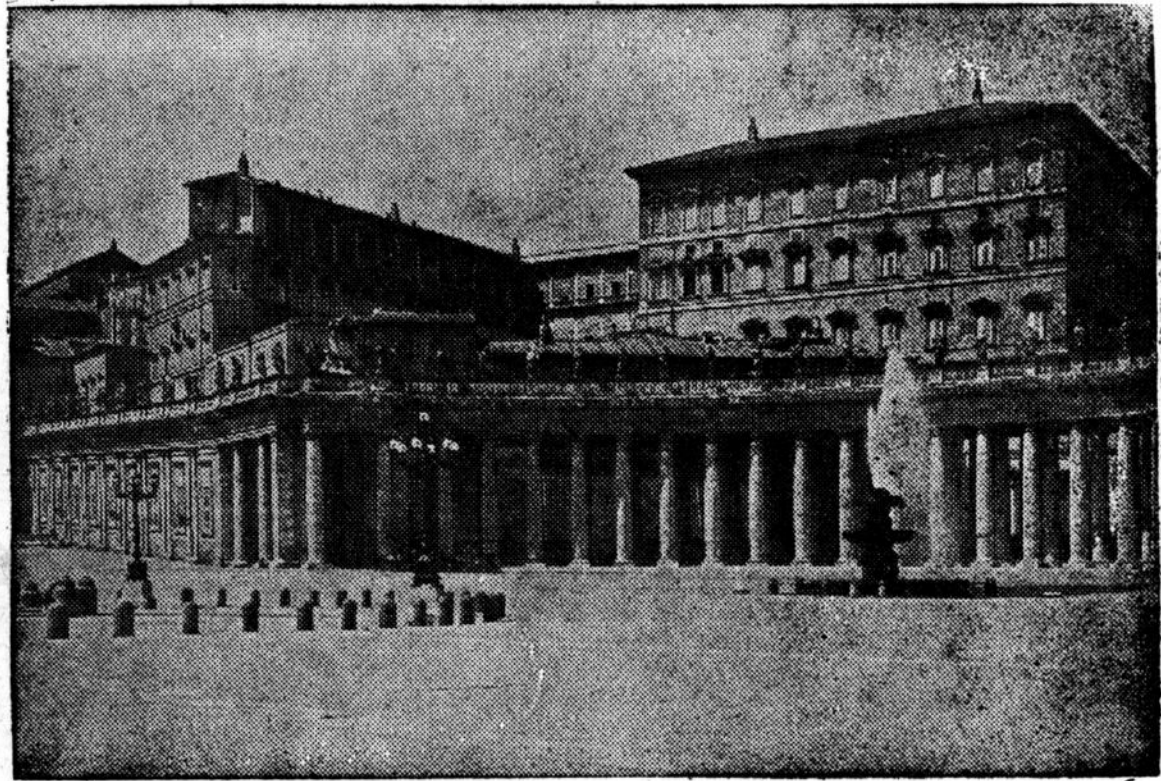
Rundgebung gesetzt.

* * *

Die von nazistischer Seite verbreitete Mitteilung, daß Hitlers Truppen den „Schutz des Vatikans“ übernehmen würde, hat in katholischen und in offiziellen Washingtoner Kreisen ernste Besorgnisse hervorgerufen. Der Ausdruck hat einen üblen Klang für

Bugegebenermaßen dürfte die deutsche Kontrolle über Rom nur kurzlebig sein, sofern das Nazioberkommando beschlossen hat, seinen Hauptwiderstand gegen die alliierten Truppen weiter nördlich durchzuführen. Sollten indessen die Deutschen sich darauf versteifen, Rom und sein umliegendes Gebiet zu halten, bis sie daraus ver-

Nazi „beschützen“ den Vatikan



Allem Anschein nach haben die Nazi die Kontrolle der Stadt Rom ergriffen und den St. Petersplatz besetzt, angeblich zum „Schutz des

Vatikans“. Alle Welt fragt sich: gegen wen? Die Alliierten haben bis jetzt bewiesen, daß sie das neutrale Territorium des Vatikans re-

spektieren. Wie die Nazi die gewaltsam annektierten Länder Europas „beschützt“ haben, hat die Geschichte in blutigen Buchstaben aufgezeichnet.

zistischen Volkserziehungssystem, es zielt auf „Entchristianisierung“ des deutschen Volkes, insbesondere seiner Jugend, ab. Es sei soweit gekommen, daß Kinder aus evakuierten Städten sich nun in den Heimstätten, Schulen und Jugendlagern, in denen sie untergebracht sind, weigerten, die Christenlehre zu empfangen und die Kirche zu besuchen. Es sei unter diesen Umständen den Priestern oft schwer, wenn nicht unmöglich, Jugendlichen die Sakramente zu spenden. (Die Sakramente setzen nach katholischer Lehre bei dem Empfangen den Gnadenstand und damit in erster Linie den Glauben voraus.)

Das Urteil des Episkopats über die nationalsozialistische Kirchenpolitik gründet sich außerdem auf die Feststellung, daß die Christen im Reich vielfach „einem starken Druck“ ausgesetzt sind. Im Warthegau sei „die Unterdrückung der Kirche nachgerade vollständig“.

Der Hirtenbrief trägt die Unterschrift des Kardinalfürstbischöfs Bertram von Breslau, des Kardinals Faulhaber von München und des Wiener Kardinals Innitzer. Ferner haben noch 26 deutsche Erzbischöfe und Bischöfe und sechs andere katholische Führer ihre Unterschrift unter die mutige

alle, die sich an frühere ähnliche deutsche Mitteilungen erinnern, daß die Wehrmacht den „Schutz“ von Luxemburg oder irgend einem anderen neutralen Staat übernommen habe.

Bei dem Fehlen von direkten Nachrichten vonseiten des amerikanischen Vertreters im Vatikan indessen sind die amtlichen Stellen vorsichtig in ihrer Beurteilung der Lage. Es wurde darauf verwiesen, daß, zumindest theoretisch, die Deutschen die italienische Hauptstadt, ohne sich mit dem Vatikan und seiner Tätigkeit zu befassen, ebensowenig kontrollieren können, wie Mussolinis Regierung oder die seines Nachfolgers Marschall Badoglio dies konnte.

Eine Sendung des römischen Rundfunks legte dar, daß das deutsche Militär außerhalb der Hauptstadt bleiben würde, mit Ausnahme der Abteilungen zur Übernahme des Radio, der Polizei, des Telegraphen- und Telefonhauptamtes sowie der deutschen Bottschaft. Dies scheint auf den Wunsch der Deutschen hinzudeuten, die Befürchtungen des Vatikans zu beschwichtigen. Auf der anderen Seite ist festzustellen, daß die deutsche Mitteilung keine direkte Zusicherung enthielt, daß die Neutralität des Vatikans respektiert werden würde.

jagt werden, dann fähen sich die Alliierten wieder dem Problem gegenüber, wie sie ihre Schläge gegen den Feind führen sollen, ohne aus dem Vatikan ein Schlachtfeld zu machen.

Die deutschen Behauptungen, daß deutsche Truppen in Rom eingezogen sind und den Schutz der Vatikanstadt übernommen haben, werden von den Katholiken ganz allgemein als verhängnisvoll angesehen, erklärte Rev. John La Farge, Herausgeber von „America“, der Wochenchrift des Jesuitenordens.

„Ich meine, das allgemeine Gefühl der Katholiken wird das des äußersten Bedauerns sein, denn man kennt ja den glaubenslosen und religionsfeindlichen Charakter der Nazis.“

„Es ist ein großes Unheil. Wir betrachten es mit ernster Befürchtung und großer Sorge, und die Situation muß für den Heiligen Stuhl äußerst ungehablich sein“, sagte Pater La Farge und fügte hinzu, die vergangenen deutschen Garantien und Versprechungen hätten sich insgesamt als wertlos erwiesen.

* * *

Obgleich nicht offiziell bekanntgegeben, wird mit Bestimmtheit angenommen, daß vor kurzem Enrico Galeazzi, (Fortsetzung auf Seite 12)